



LAUFEN EXTRA

FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel | Tel. 0209 13 61 81



Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de



**Fußballstadt
Gelsenkirchen**

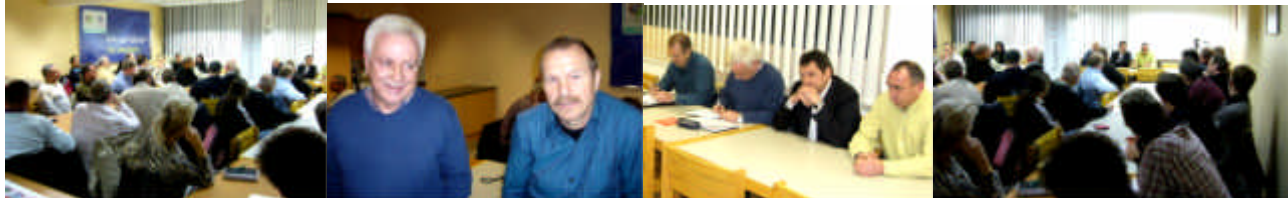
- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen

Fußballextra seit 1984 - Saison 2008/2009 - Laufende Nr. **0031** vom 09. Feb. 2009

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

1. Online - Mitteilungsblatt für Übungsleiter und Freunde der Freiluftsportarten Fußball und Leichtathletik im Gelsenkirchener Sportpark mit dem Stadion "Auf der Reihe"

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel



Fußball ist schön, aber manchmal bereitet er auch große Sorgen, wenn man als Verantwortlicher für die Anlaufpunkte der Jugendlichen im Sport zu sorgen hat. Die Euphorie der WM-Tage ist lange dem grauen Alltag gewichen. Daher bleiben aus dieser Versammlung 10 Personen freiwillig am Ball, um das Geschehen ständig zu beobachten, denn es geht um den Erhalt des Fußballsonntags für die Amateurfußballspieler in den unteren Klassen. Neben den beiden Initiatoren den Herren Bauer und Grundmann, sind dieses noch die Herren: Dyba, Kastner, Besan, Krieger, Poddey, Bendner, Altenwerth und Schywek.

Die Amateurvereine müssen noch sportlicher und noch zeitgemäßer werden, wenn sie im Fußball weiterhin bestehen und ihre angestammten Zuschauer und Fans erhalten wollen. Die Mentalität eines Kneipenvereins reicht schon lange nicht mehr aus. Die Konzentration auf die verbesserte Durchführung des eigenen Sports wird mehr und mehr erforderlich werden. Kontinuierliches Training gehört dazu wie auch die regelmäßige Beleuchtung durch Leistungskontrollen im internen Bereich sowie Berichte über das sportlich Erreichte im externen Bereich der Fußballsportvereine. Dazu müssen sich die kleinen Vereine im FLVW - Kreisverband enger zusammenschließen und eine eigene Plattform im Internet gestalten. Diese Plattform müsste so ähnlich umfassend ausgestattet sein, wie die Berichterstattung des „Reviersport“. Besonders interessante Spiele in den Amateurligen sollten beworben, aufgezeichnet und ausgestrahlt werden. Nur dadurch wird es möglich sein die Kluft wieder zu schließen und den Leistungsabstand zwischen DFL und Amateurligen zu verringern. So wie es vor nicht allzu langer Zeit noch der Fall war. Eine bessere Ausbildung aller Kräfte wie Funktionäre, Trainer und Fußballspieler, die dieses auch wollen und genau so sehen gehört unbedingt dazu. Dann braucht den Amateurvereinen nicht bange sein vor irgendwelchen im

Zuge der Globalisierung zu erleidenden Aufmerksamkeitsdefiziten. Nur Forderungen erbringen auch darin eine bessere Leistung. Noch gilt: „Alle kochen mit Wasser!“

Der neue Liga-Spielplan

kennt viele Verlierer, etwa TV-Sender und Zuschauer. Doch Liga-Chef Christian Seifert gelingt es, den Zorn der Beteiligten zu zügeln. Ein Tagungsbericht

Im deutschen Profifußball ist die Meinung Konsens, daß einem die Politik das Leben schwer macht. Überall Standortnachteile, die es zu bekämpfen gilt (die Vorteile fallen ihnen selten ein). Auf dem

Sportbusiness-Kongress (Spobis) in München Anfang dieser Woche bekräftigte der DFL-Chef Christian Seifert auf dem Podium, daß die DFL an zwei politischen Fronten aktiv werden wolle: Die Länder wolle man dazu drängen, den umstrittenen Glückspielstaatsvertrag noch in diesem Jahr zu reformieren, der dem Staat das Monopol einräumt und die Sponsoring-Einnahmen der Liga verringert. Und die 20-Uhr-Grenze werde die Liga „juristisch klären“ lassen. Das Kartellamt hatte festgelegt, daß samstags eine zeitnahe Höhepunktberichterstattung vor 20 Uhr stattfinden muß und der DFL damit die lukrative Vereinbarung mit dem Kirch-Konsortium Sirius durchkreuzt. Nebenbei schiebt Seifert dem Kartellamt einen weiteren Schwarzen Peter zu: Ab der kommenden Saison wird der Spieltag weiter zerteilt, eins der neun Spiele wird samstags von 15.30 auf 18.30 verschoben, sonntags wird zu unterschiedlichen Zeiten angepfiffen, statt bislang drei wird es pro Spieltag fünf Anstoßzeiten geben. Diese Zerstückelung verstößt gegen traditionelle Werte. Seifert dürften diese wenig am Herz gelegen haben, dennoch vergießt er Krokodilstränen: „Das Kartellamt hat uns dazu gedrängt, Anstoßzeiten zu vermehren.“

Das Kartellamt wird sich künftig zwei Mal überlegen, ob es gegen den Fußball handeln wird, hat es doch durch Seiferts neues Modell das Gegenteil dessen erreicht, was es beabsichtigt hatte. Samstag 15.30, die Anstoßzeit, von der die Sportschau lebt, werden künftig nur vier bis fünf Spiele stattfinden. Wie das Fußballprogramm am Sonntag aussehen wird, kann man im Moment nur ahnen.

Statt die Verbraucher, also Fans und Zuschauer, zu schützen, hat das Kartellamt zwei Quasi-Monopolisten gestärkt: ARD und vor allem Premiere. Premiere wird vier weitere Jahre konkurrenzfreier Live-Sender sein – und erhält das Top-Spiel am Samstagabend. Die ARD bekommt, als Kompensation für die Schwächung der Sportschau, den Sonntag.

Doch die ARD hat nicht nur das Recht, sie steht auch in der Pflicht. In der Pflicht deswegen, weil Seifert ihr, wie er in München verriet, Mindestsendezeit abverlangt. Kommt sie dem nicht nach, fallen die Rechte an die DFL zurück – und müssen dennoch beglichen werden. Auch wurde öffentlich, daß das Sendefenster der ARD um 23 Uhr endet. Seifert muss hart verhandelt haben.

Aus dem ehemaligen ARD-Programmdirektor Günter Struve brach es während der Diskussion heraus: „Die Sportschau gegen ein Live-Spiel antreten zu lassen, ist das Widerwärtigste, was ich mir vorstellen kann. Ein Brechmittel!“ Und ergänzt mit einer Mischung aus Zähneknirschen und Respekterzeugung an Seifert: „Sie haben mich zwischenzeitlich in eine Lebenskrise gestürzt. Doch nun würde ich Sie wieder als Schwiegersohn akzeptieren, mit dem Sonntag haben Sie uns besänftigt.“

Struve verkörpert das Staatsmannhafte der Öffentlich-Rechtlichen. Dank Milliarden an Gebühren und vielen Freunden in der Politik, wird die ARD immer weich fallen. Daß sich die ARD weiterhin dem Fußball annimmt, sei das Beste für alle, sagte er: „Innovativ ist, was Geld und Zuschauer bringt.“ WDR-Sportchef Steffen Simon verteidigte die ARD-Pläne, sonntags die Dritten Programme Fußball zeigen zu lassen: „Allein der WDR hat drei Mal so viele Zuschauer wie das DSF.“ Das DSF ist aktueller Sonntagssender und wird ab der neuen Saison die Rechte verlieren.

Der Vorstand von EM.Sport und damit Vertreter des DSF, Rainer Hütter, kämpfte, zwischen beiden ARD-Offiziellen eingeklemmt, angesichts soviel Selbstgefälligkeit und angesichts seiner Verliererrolle mit der Fassung: „Es ist eine gute Nachricht, daß die Sonntagsspiele gezeigt werden“, kommentierte er sarkastisch Simons Ankündigung, denn eigentlich sollte dies eine Selbstverständlichkeit sein. „Es gibt ja viele Sportrechte“, fügt Hütter an, „die die ARD hält und keinen Gebrauch davon macht.“ Sein Fazit: „Gegen die ARD anzutreten, hat keinen Sinn.“

Eine sozusagen innenpolitische Frage wird sein: Wer spielt am Samstagabend? Angekündigt ist es als Spiel der Woche – bedeutet das idrei von vier Fällen Bayern München? Adidas, Teilhaber der Bayern München AG und ein Akteur im Hintergrund, wird in der Frage sicher ein Wörtchen mitreden. Das wird von den Quoten abhängen, der Währung der Sponsoren. Premiere wird seine Wünsche bescheiden formulieren. Denn es wurde deutlich, wer in der Beziehung zwischen DFL und Premiere Koch und wer Kellner ist. Premiere hat nach dem Verständnis Seiferts der DFL dankbar zu sein: „Die DFL hat Premiere gestützt.“

Seifert spricht ironisch vom „regulatorischen Siebenkampf“, den er politisch zu führen habe. Der nicht mal 40-Jährige bringt für die anstehenden Kämpfe besondere Eigenschaften mit: Beredt und geschickt beherrscht er die Diplomatie, kann aber auch austeilen. Seine Partner vom Fernsehen hat er im Griff; immer mal wieder nimmt er ihnen etwas weg, um ihnen beim nächsten Mal einen Schritt entgegenzukommen. Politikern ist er gewachsen, wenn nicht gar überlegen. Kritik der Sponsoren an möglich sinkender Reichweite des Fußballs im Free-TV hält er durch Moderation und Dialog klein. Adidas-Boss Hainer, ihr mächtigster Repräsentant, lobte Seifert für den neuen TV-Vertrag in einem weiteren Panel. Was er auch gut kann: Probleme kleinreden. Der Protest der Amateurfußballer, die sich ihren Spieltag, den Sonntag, bewahren wollen, disqualifiziert er als „Sturm im Wasserglas“.

In der Macho-Branche Fußball hat sich der Wirtschaftsmensch Seifert etabliert. Als Hannovers Präsident Martin Kind sein Konsensmodell für die Erneuerung der 50+1-Regel in einem Referat vorstellte, blickte er meist auf Seifert, der im Plenum saß. Bayern-Vorstand Karl-Heinz Rummenigge suchte selbst auf dem Podium stets den Flachs mit ihm. Rummenigge mit Seifert, nicht umgekehrt. Für Verhandlungen mit Politikern braucht der Fußball den Moderator, die Hemdsärmeligkeit von Fußballfunktionären wie Rummenigge wird auch in Maßanzügen sichtbar.



Fußballmoderation mit Sachverstand auf dem TV-Sender „Premiere“ durch Kalle Rummenigge. Kalle Rummenigge hat schon lange die Zeichen der Globalisierung erkannt und sie auch angemahnt. Wenn die DFL mithalten will im Kampf um die weltweiten Einschaltquoten muss sie attraktiver werden. Das darf aber nicht nur auf Kosten der Amateurvereine passieren. Eine Unterstützung der DFL für alle Amateurvereine der Fußballnationen wäre angebracht, um sich auch die Pfründe der Nachwuchses zu sichern. Es wird nicht immer reichen sich die „Gladiatoren“ aus Afrika, Brasilien oder anderen Nationen zu holen.

R!NG FOTO
NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5

46117 OB-Osterfeld

Telefon (0208) 892883

Haben Sie schon die richtige Foto- oder Filmausrüstung für Ihren nächsten Urlaub? Mit der neuen Technik konservieren Sie unvergessliche Momente problemlos im Handumdrehen. Ich berate Sie gerne und nehme

Ihre Wünsche zur Kenntnis. Besuchen Sie mich in meinem Studio in der
Gildenstraße 5, 46117 Oberhausen-Osterfeld.

Der Karstadt-Marathon-Infostand ist am Veranstaltungstag des
DLV RUN UP am 22. März in Gelsenkirchen „AUF DER REIHE“ vor
Ort: - Hier gibt es alle Infos zum Marathon und auch die Anmeldung kann
selbstverständlich vorgenommen werden.



Rita Broschk, Salvatore Treccarichi, Ulrich Beuting, Matthias Kollmann und Sieghard Tinibel laden ein zum RUN UP am 22. März 2009 um 11.00 Uhr „Auf der Reihe“.

**Sport- und Naherholung „Auf der Reihe“ mit dem
Gesundheitspark-Nienhausen und dem Stadtpark.**



Gartenbaubetriebe Alfred Verse

GE-Rotthausen – Hilgenboomstr. Tel. 0209 13 7513



**Gartenbaubetriebe
Alfred Verse
Hilgenboomstraße
Telefon 0209 / 1377 13
Sponsor der
DJK TuS 1910
Rotthausen**



Erfolgreiches Wochenende für die Rotthausener Mannschaften im Vergleich mit Preußen Gladbeck

Preußen Gladbeck – DJK TuS Rotthausen 1-2

Gegen den Tabellenvierten und Meisterschaftsanwärter der Gruppe A 1 gab es einen verdienten Auswärtssieg. Torschützen waren Peter Bollmann und Christian Czedzak

Preußen Gladbeck II – DJK TuS Rotthausen 0-5

Gegen den B-Ligisten aus der Nachbargruppe B 1 gab es einen Kanterieg für die Hendann-Schützlinge. Die Tore erzielten Marco Hess, Dennis Stockebrandt, Sven Schmid und Hajo Heermann (2)

Preußen Gladbeck – DJK TuS Rotthausen 1-1

Gegen den C-Ligisten aus Gladbeck kam unser Team zu einem 1-1 Unentschieden. In einer ausgeglichenen Partie erzielte Stefan Pothmann den Treffer für unser Team.

	<p>Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel</p> <p>Herbert Bollmann Geschäftsführer</p> <p>Tel: 0201 5579058 Mobil: 0151 15607754 FAX: 0201 5579600 E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de</p>	
<p>Bonifaciusstraße 268 45309 Essen</p>		



„Die Rotthausener“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



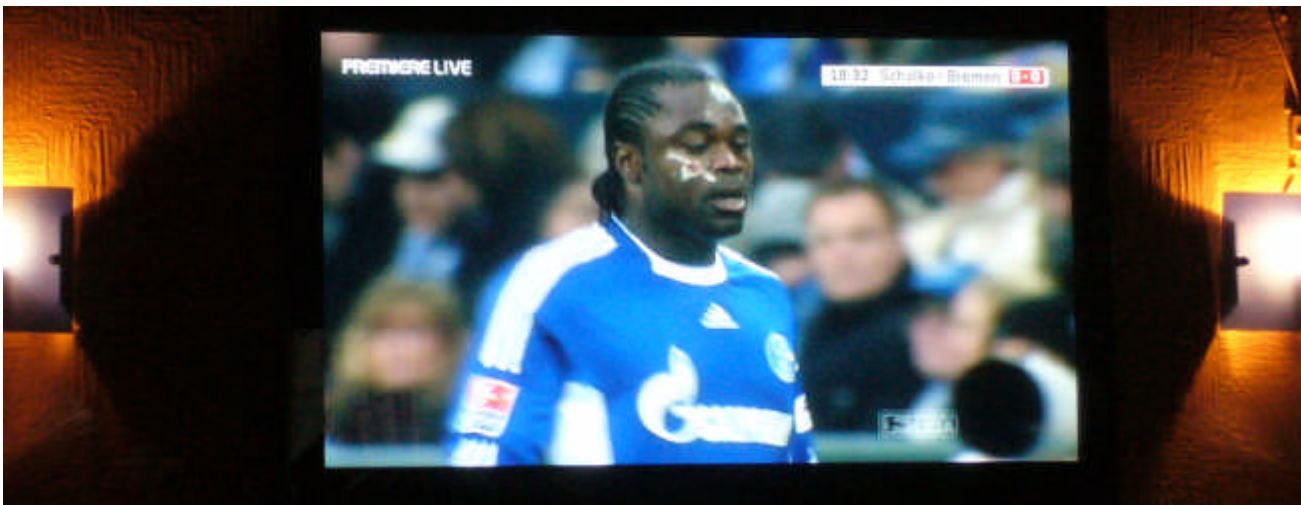
**„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -**



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.



Etwas Neues hat sich der Wirt einfallen lassen: Der Teller mit dem Spruch jedes echten S 04-Fan erstrahlt je nach Lichteinfall einmal in Gold und einmal in blau weiß. Wie beschwörend ist er über dem Premiere-TV- Gerät angebracht damit viele Punkte und Tore für den S 04 zu sehen sein mögen. Zwar gab es am vergangenen Samstag nicht viele Tore aus Sicht der Schalke-Fans zu bejubeln, aber immerhin hat es zu einem 1:0 Zittersieg gegen Werder gereicht.



Wühlte sich durch und kämpfte wieder in altgewohnter Manier. Gerald Asamoah sorgte ständig für Unruhe. Hier in FLE weitere Szenen des Fußballspiels kollektiv erlebt im Sportlertreffpunkt „Haus Beckmann“ an der Schonnebecker Str.

Online Kommentare: Schlechtes Spiel. Miese erste Halbzeit, leichte Erhöhung der Aktivität und der Dramatik in der zweiten. Eine Schande, daß die Schalker für eine solche Leistung drei Heimpunkte bekommen. Man hätte sie wegen Passivität disqualifizieren müssen. Von den schön stürmenden Bremern der vergangenen Jahre ist auch nicht mehr viel zu sehen. Diego und Pizarro fehlen zudem. Seltsam oder auch bezeichnend, daß sich die Bremer nach dem Spiel selbst loben. Es gab so gut wie keine Strafraumszenen, Flanken erreichten allenfalls Kniehöhe. Technische Fehler, ungenaue Schüsse ausgehend von Spielfeldkoordinaten, von denen man nicht schießt, wenn kein Engländer im Tor steht. Und das gilt für beide Seiten. Von den ehemaligen, aktuellen und künftigen deutschen Nationalspielern (Westermann, Asamoah, Kuranyi, Mertesacker, Özil und vor allen Frings) wollen wir besser nicht reden. Zugegeben, sie waren wie alle bemüht, und es wurde gegrätscht und verteidigt. Aber heute sahen wir in der Tat den 9. gegen den 10. der Tabelle. Mittelmaß. Kampf. Unzulänglichkeit. Wovor hatten die Spieler Angst? Es geht ja nicht gegen den Abstieg.

Ganz schwach auch wieder der Schiedsrichter (Drees). Mindestens zehn Pfiffe, also Freistöße, zuviel. Mindestens. Die Bundesliga – ein Paradies für Faller wie Asamoah.

Eigentlich müssten die Schiedsrichter pro Spiel fünf Elfmeter ahnden, wenn sie im Strafraum die selben Maßstäbe anlegen würden wie außerhalb des Strafraums. Aber dafür fehlt ihnen das Rückgrat. Und sie bestreiten es auch vehement, dass sie zwei "Foul-Zonen" kennen. Klar, müssen sie ja auch, wäre ja nicht regelkonform. Außerdem, warum gibt es so gut wie immer drei Minuten Nachspielzeit in der zweiten Halbzeit (übrigens so gut wie nie in der ersten) - unabhängig von dem, was passiert? Soll wohl die Brisanz eines Spiels erhöhen.



Freistoß durch Farfan mit anschließendem kollektiven Jubel als Höwedens den Ball zum 1:0 für den FC Schalke 04 versenkt hat.

Am Mittwoch, dem 11. Februar findet der Stammtisch der Laufsportler im Sportlertreff „Haus Beckmann“ ab 19:00 Uhr statt.

Werder Bremen steckt nach dem 0:1 in Schalke im Mittelfeld fest. Klar, daß manch Wegelagerer nach Trainer Thomas Schaaf fragt. Und fast hätte sich Sportdirektor Klaus Allofs am Samstag verplappert: „Wir geben hier keinen Treueschwur ab“, sagte er nach dem Spiel. So klingen normalerweise die Prologe einer Entlassung. Nicht jedoch in Bremen, wo Schaaf auf zehn erfolg-, teilweise glorreiche Jahre zurückblicken kann. Als allererstes hatte er Werder vor dem Abstieg bewahrt. Christoph Kneer (SZ) ruft allen Zweiflern ins Gedächtnis, welche Bedeutung in Bremen der Vereinsgeschichte beigemessen wird: Aus der Zweiten Liga heraus hätte sich kaum jene Elf entwickelt, auf die der deutsche Fußball endlich mal stolz sein durfte. Es ist Schaafs ewiges historisches Verdienst, daß er das düstere Interregnum der Nach-Rehagel-Ära (1995 – 1999) beendet hat, in dem die Trainer de Mos, Dörner, Sidka und Magath unterschiedliche Formen von Chaos angerichtet hatten. Auch Otto der Große, konnte sich ein schlechtes Jahr erlauben, schreibt Kneer: „Rehagel hat in seinen vierzehn Jahre einmal Neunter werden dürfen, einmal kriseln ist Bremer Recht.“

Ein interessanter Satz steht auf der Homepage des Journalisten Jens Weinreich: http://jensweinreich.de/?page_id=1780

“Wenn sie die Kommunikationsherrschaft nicht haben, sind sie immer Verlierer.”

Theo Zwanziger



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Nach den üppigen Feiertagen ist wieder die Vernunft bei der Ernährung angesagt. Die Rosen-Apotheke hat daher wieder die viel gelobte Aktion rechtzeitig zum Frühjahrsbeginn ins Auge gefasst. Die ersten Beratungstage finden vom 10. bis 13. Februar 2009 in der Apotheke des Kirchviertels am Heinrich-König-Platz statt.



Die Route des Regenwassers lässt sich immer mehr nachvollziehen im Sport- und Gesundheitspark Nienhausen Hier die Erdarbeiten dazu in Höhe des „Monte“ Nienhausen. Parallel zu dem sich bald einstellenden Frühlingserwachen dürften Spaziergänger und Lauf- und Walkingsportler eine neu gestaltete Umgebung bestaunen.